

Zentrum für Niederlande-Studien
Westfälische Wilhelms-Universität
Münster



Geschäftsbericht 2009

Projekte und Forschung

Graduiertenkolleg 1410/1

Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Deutschland und die Niederlande im Vergleich.

Mit Beginn des akademischen Jahres 2008/09 im Oktober 2008 begann für die geförderten Stipendiaten und Stipendiatinnen das letzte Jahr der Arbeit an ihrer Promotionsstudie. Ein Teil der Doktorandinnen und Doktoranden hatte noch Feldforschung in den Niederlanden oder in Deutschland durchzuführen, einige Archivarbeiten standen noch aus. Doch im Kern konzentrierten sich die Arbeiten der gesamten Promotionskohorte des Graduiertenkollegs auf die Sicherung der Forschungsergebnisse, deren Analyse und Aufbereitung sowie die Auswertung mit Blick auf das jeweils spezielle Erkenntnisinteresse sowie mit Blick auf die überwölbende Forschungsfrage des Graduiertenkollegs nach den zivilgesellschaftlichen Verständigungsprozessen.

Unsere Forschung und die Arbeit der Graduierten wurde von November 2008 bis Februar 2009 durch die Gewinnung von Prof. Dr. Ralf Kleinfeld, Politikwissenschaftler an der Universität Osnabrück, bereichert: Kleinfeld ist einer der wenigen Vertreter der deutschen Politikwissenschaft, die seit Jahren in ihren vergleichenden Forschungen auch die Niederlande systematisch einbezogen haben und der hier als der Experte im Netzwerk der politikwissenschaftlichen Komparatistik in Deutschland gilt. Für die Graduierten, die zeitgleich an der Auswertung ihrer Feldforschungsergebnisse und der Einordnung der empirischen Befunde arbeiteten, war die zusätzliche Beratung unseres Gastwissenschaftlers von besonderer Bedeutung. Im Verbund der Betreuerteams konnte so die Reichweite der Erkenntnisse jeder einzelnen Forschungsarbeit ausgenutzt und ausgelotet werden.

Der Postdoktorand Dr. Holger Kolb wechselte aus dem Graduiertenkolleg als wissenschaftlicher Mitarbeiter nach Berlin zum neu gegründeten Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration. Im folgte in der Position der Postdoc-Stipendiatin Dr. Christina May, die aus einem Stipendium am Graduiertenkolleg „Generationengeschichte“ an der Universität Göttingen nach Münster wechselte. Im Rahmen ihres Postdoc-Stipendiums arbeitet Christina May derzeit an einer Studie über Armutsdiskurse sozialwissenschaftlicher Expertenvereinigungen um 1900.

Im Studien- und Lehrprogramm der Graduierten standen einerseits resümierende Veranstaltungen auf dem Programm, die nach dreijähriger intensiver Beschäftigung mit zivilgesellschaftlichen Fragestellungen und Konzeptionen den Mehrwert des theoretischen Rahmens des Kollegs ins Zentrum der Debatte stellte: Im Wintersemester 2008/09 fanden mit auswärtigen Experten bilanzierende Tischgespräche unter dem Titel „Civil Society revisited“ mit Impulsreferaten der auswärtigen Gäste statt. Es konnten unter anderem Dr. Ansgar Klein, Henk te Velde und Dieter Gosewinkel als Referenten gewonnen werden. Im Sommersemester fand eine gemeinsame Konferenz von Mitgliedern des Graduiertenkollegs „Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse“ sowie den Mitgliedern des Graduiertenkollegs des Deutschland-Instituts Amsterdam (DIA) statt. Neben der gegenseitigen Vorstellung der Graduiertenkollegs wurden Vorträge von DoktorandInnen aus beiden Kollegs gehalten. Ebenso war ein Rückblick auf die vergangenen drei Jahre des Graduiertenkollegs „Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse“ Teil der Konferenz. Dieser stellte außerdem die Einführung in die inhaltliche Abschlussdiskussion dar.

Das zusätzliche Qualifizierungsprogramm trug der dem Abschluss der Förderzeiträume der ersten Promotionskohorte ebenfalls Rechnung; hier konnten die Graduierten in einem zweitägigen Workshop etwa das Thema der individuellen Karriereplanung für die Zeit nach erfolgreicher Promotion intensiv in den Blick nehmen. Einige Graduierten haben im Spätsommer und Herbst 2009 bereits erfolgreich den Wechsel in akademische Arbeitswelt vollzogen: Peter van Dam wechselte im September als Dozent an die Universität Amsterdam, Cornelia Fraune wechselte als wissenschaftliche Mitarbeiterin an die Universität Nijmegen, Mareike Blömker wechselt in eine Position im Bereich des strategischen Hochschulmanagements an die Universität Bielfeld. Die übrigen Stipendiaten und Stipendiaten schließen bis zum Ende des Wintersemesters 2009/10 die Arbeiten an ihren Promotionsschriften ab, so dass ab dem Ende des Jahres die Promotionsverfahren mit den Verteidigungen zum Ende gebracht werden.

Die Hochschullehrergruppe und hier insbesondere der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr insbesondere auf die Vorbereitungen zur Beantragung einer zweiten Förderphase des Kollegs bei der DFG konzentriert. Hier konnte mit Dr. Matthias Freise ein ausgewiesener Nachwuchswissenschaftler im Bereich „Civil Society and Multilevel Governance“ als Wissenschaftlicher Mitarbeiter zusätzlich ans Kolleg geholt werden, der die Neuantragstellung unter Steuerung des Vorstands unterstützen konnte. Das Kolleg wird im April 2010 bei der DFG somit einen vielversprechenden Antrag auf Förderung für weitere 4,5 Jahre ab März 2011 vorlegen.

NiederlandeNet - das Online-Portal über die Niederlande und die deutsch-niederländischen Beziehungen

Seit fünfeinhalb Jahren ist NiederlandeNet (www.niederlanden.net), das Online-Portal über die Niederlande und die deutsch-niederländischen Beziehungen, online. Das deutschsprachige Internetportal ist im April 2004 frei geschaltet worden. Hervorgegangen ist das internetbasierte Informationsangebot aus der Dokumentationsstelle im Haus der Niederlande und mittlerweile ist die Homepage zu einer der wichtigsten Websites über die Niederlande und die deutsch-niederländischen Beziehungen im deutschen Sprachgebiet herangewachsen. Aktuelle Nachrichten, Hintergrundinformationen und Servicetipps bilden ein umfassendes Paket an Informationen für ein breit gefächertes Publikum

Zielgruppe

Mit der breit aufgestellten Themenauswahl werden die unterschiedlichen Usergruppen von NiederlandeNet angesprochen. Die Zielgruppe von NiederlandeNet ist in ihrer Zusammensetzung heterogen. In erster Linie richtet sich das Angebot an Multiplikatoren (Journalisten, Dozenten, deutsche wissenschaftliche und politische Institutionen), aber auch an deutsche Regierungsinstitutionen, deutsch-niederländische Organisationen, Studenten, Schüler, Grenzpendler sowie an ein allgemein interessiertes Publikum. Dass eine allgemein interessierte Öffentlichkeit regelmäßig das Angebot von NiederlandeNet nutzt, ist deutlich an den vielen Anfragen abzulesen, welche die Online-Redaktion täglich erreichen. Außerdem wird die Redaktion regelmäßig von diversen Medien kontaktiert, die auf der Suche nach Kontaktpersonen und Experten auf einem bestimmten Gebiet sind. Bei der Suchmaschine „Google“ erscheint das Informationsangebot von NiederlandeNet bei Schlagwörtern zu den Niederlanden häufig bei den ersten Suchergebnissen.

Inhaltliche Erweiterung und technische Optimierung

Im Geschäftsjahr 2009 wurde kontinuierlich an der inhaltlichen Erweiterung und der technischen

Optimierung der Website gearbeitet. Im Vordergrund der inhaltlichen Erweiterung standen die aktuelle Berichterstattung über Ereignisse in den Niederlanden sowie die Ausweitung der Hintergrundinformationen und Analysen in der Rubrik „Dossiers“. Bis zu viermal wöchentlich wird in der Rubrik „Aktuelles“ über politische, gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Neuigkeiten in den Niederlanden berichtet. Zudem wurde die Rubrik „Aktuelles aus der Region“ mit Neuigkeiten aus der deutsch-niederländischen Grenzregion kontinuierlich ausgeweitet. Die Rubrik „Dossiers“ umfasst inzwischen 53 ausführliche Hintergrund-Dossiers aus den Bereichen Geschichte, Politik, Soziales und Kultur.

NiederlandeNet beinhaltet neben Basisinformationen zu den Niederlanden und den deutsch-niederländischen Beziehungen (Rubriken „NL-Info“ und „D-NL“) und den oben aufgeführten aktuellen Meldungen und Hintergrundinformationen auch Service-Angebote für die Nutzer: Datenbanken, kommentierte Links mit einem Adressenverzeichnis niederländischer und deutsch-niederländischer Institutionen. Eine ausführliche Bibliografie hilft bei der weitergehenden Recherche. Die Rubrik „Veranstaltungen“ informiert unter anderem über Konferenzen, Vorträge und Lesungen zu niederländischen und deutsch-niederländischen Themen.

Im Rahmen der technischen Optimierung wurde im Geschäftsjahr 2009 mit einer völligen Neugestaltung des Onlineportals begonnen. In enger Absprache mit der Pressestelle und dem Zentrum für Informationsverarbeitung (ZIV) wird zurzeit – in Anlehnung an das Corporate Design der WWU – ein neues Seitengerüst für die Bedürfnisse des NiederlandeNet erstellt. Damit einher geht eine grundlegende Neustrukturierung der Navigation.

Service

NiederlandeNet hat es sich zur Aufgabe gemacht, Dienstleistungen für deutsche und grenzüberschreitend agierende Einrichtungen und Personen bezüglich der aktuellen Entwicklung in den Niederlanden auf verschiedenen Gebieten (Kontaktadressen, Veranstaltungshinweise etc.) zur Verfügung zu stellen. Das NiederlandeNet-Team bearbeitet jährlich mehr als 500 telefonische und 700 digitale Anfragen von deutschen und niederländischen Nutzern. Der Großteil der Anfragen kommt von Menschen aus der Grenzregion. Rund 290 Nutzer der Website erhalten derzeit den vierteljährlich erscheinenden Newsletter. Darüber hinaus werben Plakate und Flyer für das Informationsangebot von NiederlandeNet.

Mitarbeiter

Seit Mai 2006 obliegen die Projektkoordination und die Redaktion des NiederlandeNet einem Team aus zwei wissenschaftlichen Hilfskräften (Doktoranden) und einer studentischen Hilfskraft.

Finanzierung

NiederlandeNet wurde im Juli 2008 in die neue Förderphase der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ) / INTERREG IV A Programm „Deutschland-Niederland 2007-2013“ aufgenommen. Die Finanzierung ist damit bis Mitte 2013 gesichert. Betreut wird das Projekt von der EUREGIO Gronau. Kofinanzierer sind das Ministerie van Buitenlandse Zaken, das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie NRW und das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Die zu erbringenden Eigenmittel des Zentrums für Niederlande-Studien konnten im laufenden Geschäftsjahr durch eine Spende des Landwirtschaftsverlags Münster-Hiltrup aufgestockt werden.

Zusammenarbeit

Seit längerem besteht zwischen NiederlandeNet und der Presseabteilung der Niederländischen Botschaft in Berlin eine sehr gute Zusammenarbeit. Die Redaktion des NiederlandeNet steht na-

hezu täglich im Austausch mit den Mitarbeitern der Presseabteilung. Dabei werden die aktuell in den Niederlanden relevanten Themen diskutiert. Dabei wird jedoch die Unabhängigkeit der Berichterstattung des NiederlandeNet durch die Mitarbeiter der Botschaft stets respektiert. Das wird auch deutlich daran, dass bei NiederlandeNet auch regierungskritische Artikel veröffentlicht werden. Die Redaktion von NiederlandeNet ist allein für die Themenwahl und den Inhalt der Beiträge verantwortlich. Regelmäßig veröffentlicht die Botschaft Artikel des NiederlandeNet auf der Startseite ihrer Homepage.

Die Homepage der Botschaft ist an mehreren Stellen auf die Seite des NiederlandeNet verlinkt. Die Botschaftshomepage ist die einzige Anlaufstelle für Internetnutzer, die sich über die offiziellen niederländischen Vertretungen informieren möchten. Durch eine technische Modifizierung wurden alle Seiten der niederländischen Konsulate auf dieser einen Startseite zusammengefasst. Von der enorm hohen Benutzerfrequenz der Botschaftsseite (über 20.000 Klicks im Monat) profitiert das NiederlandeNet.

Seit Juli 2008 kooperiert das Zentrum für Niederlande-Studien zudem mit dem Duitsland Instituut Amsterdam (DIA), welches das niederländische Pendant des NiederlandeNet, das sogenannten Duitslandweb (www.duitslandweb.nl), betreut. Ziel der Kooperation ist die Herausgabe von gemeinsamen Dossiers zu grenzüberschreitenden Themen, die parallel auf NiederlandeNet und Duitslandweb veröffentlicht werden sollen. Im Geschäftsjahr 2009 konnten erste gemeinsame Themen realisiert und in Auftrag gegeben werden.

Das landeskundliche Schulprojekt

Bereits seit November 2008 läuft unter dem offiziellen Titel ‚Niederlande im Unterricht‘ ein Projekt, in dessen Rahmen bis zum Ende April 2010 eine grundlegende Überarbeitung und Ergänzung der bisher präsentierten zwölf Themen-Materialien geleistet werden soll. Ein solcher Schritt erwies sich als unbedingt notwendig, um weiterhin die Arbeit mit möglichst aktuellen und somit aussagekräftigen Materialien gewährleisten zu können. Dabei liegt das Augenmerk vorrangig auf der Aktualisierung statistischer Daten, Zeitungsartikel, wissenschaftlicher Texte, Abbildungen sowie Berichten über neueste wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Entwicklungen. Ein weiterer Aspekt betrifft die Aktualisierung der themenspezifischen Arbeitsaufträge, die inhaltlich und methodisch-didaktisch überprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden müssen. Zudem erfolgt momentan die Erarbeitung zweier komplett neuer Themenfelder, die aller Voraussicht nach zum Ende des Jahres 2009 frei geschaltet werden können und den Themenkanon des Schulprojekts auf insgesamt vierzehn Themen erweitern werden: Populismus in den Niederlanden (Sek. I/II)/ Die Niederlande und Deutschland in Europa (Sek. II).

Des Weiteren erfolgt eine (Neu-)Übersetzung ausgewählter Themenbereiche ins Niederländische. Demnach werden nach Projektende wiederum eine niederländische und eine deutsche Sprachversionen als pdf-Dateien abrufbar sein.

Zwecks Präsentation der überarbeiteten und erweiterten Fassung des *Landeskundlichen Schulprojekts* ist für das erste Quartal 2010 eine Veranstaltung mit Vertretern aus Schul- und Bildungswesen und Fachwissenschaftlern in Kooperation mit dem *Deutschland-Institut Amsterdam* und der *Landeszentrale für politische Bildung* geplant.

Die Projektkoordination ist seit Beginn des Jahres in Händen von Christian. Am Projekt arbeiten bis Juli 2009 Ramona Swhajor, ab August Katrin Grave.

Veröffentlichungen

Im Berichtszeitraum sind die folgende Titel der Reihe „Niederlande-Studien“ erschienen:

- Band 43 UTE SCHÜRINGS, *Metaphern der Großstadt. Niederländische Berlinprosa zwischen Naturalismus und Moderne*, Münster: Waxmann 2009.
- Band 44 RENGENIER RITTERSMA, *Da Capo. Das Nachleben des Grafen Lamoraal van Egmont (1522–1568) in der europäischen Kulturgeschichte bis zur Weimarer Klassik. Eine mythogenetische Studie*, Münster: Waxmann 2009.
- Band 45 NINA BURGHARDT, *NS-Prozesse und die mediale Repräsentation der Vergangenheit. Holocaust und deutsche Besatzung in niederländischen und belgischen Prozessberichten*, Münster: Waxmann 2009.
- Band 46 HEIN KLEMMANN/FRISO WIELENGA (Hrsg.), *Deutsch-niederländische Wirtschaftsbeziehungen im 20. Jahrhundert*, Münster: Waxmann 2009.

In Vorbereitung sind:

- Band 47 WOLFGANG ALT, *Sprache und Macht. Das Spanische in den Niederlanden und Philips II bis zur Eroberung Antwerpens (1555–1585)*, Münster: Waxmann 2009.
- Band 48 HEINZ EICKMANS, *Aus dem Niederländischen von ... Gesammelte Studien zur Übersetzung und Rezeption niederländischer und flämischer Literatur im deutschen Sprachraum*, Münster: Waxmann 2009.
- Band 49 UTE BOONEN, *Die mittelniederländische Urkundensprache in Privaturkunden des 13. und 14. Jahrhunderts: Herkunft, Normierung, Sprachgebrauch*, Münster: Waxmann 2009
- Band 50 LÉON HANSSEN, *Menno ter Braak. Leben und Werk eines Polemikers*, Münster: Waxmann 2009
- Band 51 JAN KONST (Hrsg.), *Geschiedenis van de extramurale Neerlandistiek in Europa*, Münster: Waxmann 2009
- Band 52 JOOST ROGER ROBBE, *Der mittelniederländische Spieghel onser behoudnisse und seine lateinische Quelle: Text, Kontext und Funktion*, Münster: Waxmann 2009
- Band 53 RITA SCHLUSEMANN, „Schoone historien“. *Literarische Netzwerke in „duytschen“ Landen am Beispiel der Retextualisierung der Margriete van Limborch*, Münster: Waxmann 2010.
- Band 54 LOEK GEERAEDTS/LUT MISSINNE (Hrsg.), *Klaus Mann, die deutsche Exilliteratur und Amsterdam. Festschrift für Fredric Kroll zur Vollendung der Klaus Mann-Schriften*, Münster: Waxmann 2010.

In den Kleineren Schriften ist in Vorbereitung:

Heft 11 JOHANNES BÖMKEN, *Die zivilgesellschaftliche Dimension von Corporate Citizenship. Deutschland und die Niederlande im Vergleich*, Münster Waxmann 2009.

Ferner sind erschienen:

DAS JAHRBUCH DES ZENTRUMS FÜR NIEDERLANDE-STUDIEN 2007, Münster: Aschendorff Verlag 2008

Reihe Graduiertenkolleg: „Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Deutschland und die Niederlande im Vergleich“ (hrsg. von Christiane Frantz, Loek Geeraedts, Lut Missinne, Friso Wierlenga)

Band 1: CHRISTIANE FRANTZ/LOEK GEERAEDTS/HOLGER KOLB/LUT MISSINNE/FRISO WIERLENGA (Hrsg.), *Transnationale Zivilgesellschaft in Europa. Traditionen, Muster, Hindernisse, Chancen*, Münster: 2008.

Lehre

Die Lehrtätigkeit des Zentrums für Niederlande-Studien erstreckte sich im letzten Jahr erneut zum einen auf die organisatorische und inhaltliche Betreuung der ersten Studierendenjahrgänge des neuen Bachelorstudiengangs *Niederlande-Deutschland-Studien* sowie der Studierenden im auslaufenden Diplomstudiengang *Niederlande-Deutschland-Studien* und im ebenfalls auslaufenden Masterstudiengang *Niederlande-Studien*. Zum anderen wurden die Anstrengungen zur Einrichtung eines zweijährigen Masterprogramms, das ab dem WS 2009/10 angeboten werden kann und für Absolventen des Bachelorstudiengangs sowie Studierende aus anderen Fächern und Hochschulen (vor allem auch aus den Niederlanden) offen steht, deutlich intensiviert und erfolgreich abgeschlossen.

Die Akkreditierung des neuen Masterstudiengangs, die sowohl von einer deutschen wie auch von einer niederländischen Akkreditierungsagentur betreut wurde, wies insbesondere wegen der in den Niederlanden für einen derartigen Masterstudiengang unüblichen Regelstudienzeit von vier Semestern besondere Problematiken auf. Vor diesem Hintergrund haben die Programmverantwortlichen in Münster und Nimwegen über Monate intensive und vielfältige Anstrengungen unternommen, um ein für alle Beteiligten überzeugendes Konzept vorlegen zu können. Im September 2008 konnte den Akkreditierungsagenturen und Gutachtern im Ergebnis ein sehr umfangreicher Antrag vorgelegt werden. Im Rahmen einer Begehung wurde der neue Studiengang im Januar 2009 von einer binationalen Gutachterkommission geprüft und im Anschluss schriftlich bewertet. Mitte des Jahres stand dann endgültig fest, dass die Akkreditierung auf beiden Seiten der Grenze erteilt werden und die erste Studierendenkohorte ihr Studium im WS 2009/10 aufnehmen kann.

Der neue Masterstudiengang kennzeichnet sich hinsichtlich der Organisation und des Curriculums

durch eine enge Kooperation mit dem Zentrum für Deutschland-Studien an der Radboud Universität in Nimwegen. Das somit eindeutig binational ausgerichtete Masterprogramm beinhaltet, dass deutsche und niederländische Studierende zunächst gemeinsam ein Jahr in Nimwegen und im Anschluss ein Jahr in Münster studieren. Inhaltlich weist der Masterstudiengang – ebenso wie die bestehenden Studiengänge am Zentrum für Niederlande-Studien – eine multidisziplinäre und berufsfeldorientierte Ausrichtung auf, die den Absolventen einen Einstieg auf dem deutschen, niederländischen oder grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt ermöglichen wird.

Im Wintersemester 2008/09 waren 83 Studierende für den Diplomstudiengang *Niederlande-Deutschland-Studien*, 71 Studierende für den Magisterstudiengang *Niederlande-Studien* (18 Hauptfach, 53 Nebenfach) und 43 Studierende für den Bachelorstudiengang *Niederlande-Deutschland-Studien* eingeschrieben. Im Sommersemester 2009 lagen die entsprechenden Zahlen bei 68 für den Diplomstudiengang, 57 für den Magisterstudiengang und 43 für den Bachelorstudiengang. Rechnet man die Studierendenzahlen der drei Studiengänge zusammen ergibt sich für das Wintersemester 2008/09 eine Gesamtzahl von 197 Studierenden und für das Sommersemester 2009 eine Gesamtzahl von 168 Studierenden.

Die Lehrtätigkeiten des Zentrums erstrecken sich darüber hinaus auf jene Studiengänge, in denen das Zentrum für andere Einrichtungen der Universität Münster spezielle Module anbietet. Hierzu zählen der Studiengang *Europe across borders*, den das Institut für Politikwissenschaft gemeinsam mit der Universität Twente durchführt, sowie das Zusatzfach bzw. der Wahlbereich *Niederlande-Studien*, das bzw. den das Zentrum seit dem Wintersemester 2003/04 für den Diplom- bzw. den Bachelorstudiengang *Geographie* anbietet. Ferner wurden die Lehrveranstaltungen am Zentrum für Niederlande-Studien häufig von Studierenden aus anderen Fächern (beispielsweise *Politikwissenschaft* und *Geschichte*) besucht.

Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum organisierten die Institute, die sich im Haus der Niederlande zu Münster befinden, d.h. das Zentrum für Niederlande-Studien und das Institut für Niederländische Philologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, folgende Veranstaltungen:

Gerbrand Bakker
Oben ist es still

7. Januar 2009

Helmer van Wonderen, Bauer wider Willen, macht klar Schiff. Er verfrachtet seinen bettlägerigen Vater ins Obergeschoss, entrümpelt Wohn- und Elternschlafzimmer, streicht Dielen, Fenster, Türen und Wände und schafft neue Möbel an. Das Gemälde mit den schwarzen Schafen, die Fotografien von Mutter und die alte Standuhr kommen nach oben, alle Pflanzen, die blühen können, auf den Misthaufen. Da Vater ihm nicht den Gefallen tut, einfach zu verschwinden, sich von einem Windstoß hinwegfegen zu lassen oder wenigstens zu sterben, richtet Helmer sein Leben unten neu ein. Seine ungelebten Träume kann er jedoch nicht so leicht entsorgen. Als er eines Tages unerwartet Post erhält, brechen sich Erinnerungen Bahn. „Henk hätte hier wohnen sollen. Mit Riet und mit Kindern.“ Henk, der Zwillingbruder, ist lange tot. Riet aber lebt, und sie hat einen Sohn. Gerbrand Bakkers erster Roman war in den Niederlanden ein großer Publikumserfolg und verkaufte sich seit Erscheinen über 65.000-mal. Genau in der Beobachtung von Mensch und Natur, subtil in der Anspielung und von zärtlicher Skurrilität, entwickelt Bakkers trockener, lakoni-

scher Erzählstil von der ersten Seite an einen unwiderstehlichen Sog. Unversehens findet man sich mit einem wortkargen Bauern inmitten von Milchkühen, Texel-Schafen, einer Nebelkrähe und zwei Eseln an die großen Fragen des Lebens erinnert und versteht, dass Komik und Tragik, Witz und Wehmut, oben und unten unauflöslich zusammengehören. Die Veranstaltung fand in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

Musik und Lyrik. Flandern und Deutschland im Dialog

17. Januar 2009

Werke des flämischen Komponisten Frans Geysen, des in Mönchengladbach geborenen Komponisten Friedrich Schmidtmann und des westfälischen Komponisten Winfried Michel wurden an diesem Abend kombiniert mit Gedichten flämischer und deutscher Dichter, von Guido Gezelle bis Hugo Claus und Günter Eich. Die Gedichte wurden rezitiert, musikalisch begleitet oder vertont. In einem lyrischen Gesamtkonzept wurden Musik und Lyrik aus Flandern und Deutschland im zwanzigsten Jahrhundert präsentiert. Die Gedichte wurden von den beiden flämischen Dichtern Koen Stassijns und Yvo van Strijtem präsentiert. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule und dem Haus der Niederlande gestaltet und fand in der Musikhochschule am Ludgeriplatz zu Münster statt.

Ad Vaessen

21. Januar 2009

Deutsche unter Niederländern. Erfahrungen in der neuen Heimat

In seinem Buch *Duiters onder de Nederlanders* beschreibt Ad Vaessen die Erfahrungen von Deutschen, jungen und älteren, die in den Niederlanden leben. In einer Reihe von Porträts wird das hartnäckige antideutsche Sentiment thematisiert. Wie äußern sich die noch vorhandenen Spannungen zwischen Niederländern und Deutschen in ihrer Erlebniswelt? Welche Rolle spielt der Zweite Weltkrieg noch? Aber deutsche Bürger erzählen auch über bewegende Erfahrungen in „Holland“ und über typische Kulturunterschiede. Das Ergebnis ist ein Buch der Gegensätze: Die Erfahrungen sind häufig positiv, zuweilen aber auch schwer beladen und schockierend. Ad Vaessen war von 1994 bis 2003 Deutschlandkorrespondent für das Algemeen Dagblad (AD) und lebte zunächst in Bonn und dann in Berlin. Er arbeitet nun für die gleiche Tageszeitung als Redakteur für Europa und die Welt. Die Veranstaltung fand unter großem Publikumsinteresse in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

Dr. Henk Bakker, Amsterdam/Ede

14. April 2009

Die Eschatologie der Münsterschen Täufer

Die Geschichte der Stadt Münster ist zutiefst mit der Bewegung der sogenannten ‘Wiedertäufer’ verbunden. Aber was wollten die Täufer in Münster? Welche Ideen trieben sie an? Diesen Fragen ging der Theologe Dr. Henk Bakker in seiner Lesung nach. Die Bewegung der Täufer war alles andere als einheitlich. Manche von ihnen vertraten friedliche und gewaltlose Positionen, andere hatten eine krieglerische und staatsgefährdende Einstellung. Die Bezeichnung ‘die Täufer’ führt vielleicht sogar in die Irre, denn es ist schwer, einen gemeinsamen Fokus in der Eschatologie der Täufer zu finden. Statt von einem ‘Täufertum’ müsste man deshalb eigentlich von mehreren ‘Täufertümern’ sprechen. Trotzdem kann man Gemeinsamkeiten auf die Spur kommen. Die wichtigste Charakteristik der anabaptistischen Naherwartung ist ihre eschatologische Multifokalität. Anhand der Schriften Thomas Müntzers (± 1489-1525), eines der unzugänglichsten Erzväter der ‘Täufer-

tümer', näherte sich Henk Bakker der Konzeption dieser Multifokalität und damit auch den Wurzeln der Bewegung der Münsterschen Täufer. Die Veranstaltung fand in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

Edward van de Vendel
Superguppy

6. Mai 2009

Edward van de Vendel, 1964 als ältestes von drei Kindern in Leerdam, Niederlande, geboren, arbeitete zunächst als Lehrer und Schulleiter einer Grundschule, ehe er Schriftsteller wurde. *Spring, wenn du dich traust* ist sein erstes Jugendbuch. Es wurde in den Niederlanden mit der Goldenen Feder für das beste Jugendbuch des Jahres ausgezeichnet. 2008 erschien sein Buch *Superguppy*. Der Autor macht Lust auf Wörter: Spielerisch und federleicht kommen seine Texte daher, sie beziehen sich auf Dinge des Alltags, sind im besten Sinne Gebrauchslyrik für Kinder. So findet sich ein Gedicht über Turnschuhe neben einem über Opas Augenbrauen, einen Sonnenbrand oder über die Morgendusche. Edward van de Vendels Sprachlust und Meisterschaft ist ansteckend und voller Musikalität. Fleur van der Weel hat diesen Ton genau getroffen und zeichnet ihn in ihren Bildern fort. Die Veranstaltung fand in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

Licht in der Finsternis.
Das Philips-Kommando im Konzentrationslager Vught

7. Mai – 28. Juni 2009

In dieser Ausstellung wurde die wundersame Geschichte des sogenannten Philips-Kommandos skizziert, eine einmalige Form der industriellen Beschäftigung von Gefangenen des ehemaligen deutschen Konzentrationslagers Vught. Einmalig, da in keinem anderen Lager ein privates Unternehmen während des Krieges die Gelegenheit erhielt, Produktionsaktivitäten in diesem Ausmaß hinter dem Stacheldraht eines Lagers auszuführen. Mittels Text- und Bildtafeln, Vitrinen, Audio- und Videostationen und anhand von originalen Objekten von ehemaligen Gefangenen und Hinterbliebenen zeigte die Ausstellung ein ergreifendes Bild, wie der Großteil der 3.100 Gefangenen – darunter auch 600 jüdische – mittels dieser Arbeitsmöglichkeit bei Philips in einer relativ sicheren Umgebung den Krieg überlebten. Zur Ausstellung gehörte auch ein illustriertes Begleitbuch *Licht in het donker. Het Philips-Kommando in Kamp Vught – Belevissen en Achtergronden*, das allerdings nur in niederländischer Sprache zur Verfügung stand. Dafür gab es darüber hinaus eine deutsche Broschüre zur Begleitung der Ausstellung. Die Wanderausstellung wurde initiiert von der Stichting Geschiedschrijving Philips-Kommando Concentratiekamp Vught '43-'44. Die Ausstellung fand im Zunftsaal des Hauses der Niederlande statt.

Prof. Dr. Stefan Radt, Groningen
*Erfahrungen eines Überlebenden in den Niederlanden
zwischen 1937 und 1945*

19. Mai 2009

Der Altphilologe Prof. Dr. Stefan Radt (*1927 in Berlin) emigrierte 1937 als Kind mit seinen Eltern in die Niederlande, wo die jüdische Familie nach dem Überfall der deutschen Wehrmacht erneut der nationalsozialistischen Verfolgung ausgesetzt war. 1943 gelang es der Familie unterzutauchen und so der drohenden Deportation zu entgehen. Nach dem Krieg blieb Stefan Radt in den Niederlanden, wo er bis heute lebt. Ab 1967 war er bis zu seiner Emeritierung Professor für griechische Sprache und Literatur an der Universität Groningen. Herr Radt berichtete während der

Veranstaltung über seine Erfahrungen, die er während der NS-Zeit in seiner Heimatstadt Berlin und insbesondere in den Niederlanden gemacht hat. Die Veranstaltung fand im Seminarraum des Hauses der Niederlande statt.

*Die Habsburger und die Niederlande
Musik und Politik um 1500*

4./5. Juli 2009

Im Jahre 2009 jährt sich zum 550. Male der Geburtstag Kaiser Maximilians I. von Habsburg, des sogenannten ‚letzten Ritters‘, der einerseits noch das Ideal des untergegangenen burgundischen Rittertums repräsentierte, andererseits aber auch unzweifelhaft Züge des renaissancehaften modernen Herrschertypus offenbarte. Die so angedeutete Ambivalenz spiegelt sich auch im Verhältnis Maximilians zu den Niederlanden wider. Zweifellos verbindet sich mit Maximilians Wirken ein erster Höhepunkt nicht nur der im engeren Sinne dynastischen Musikpflege im Hause Habsburg, sondern – in Gestalt der prominenten Hofkapelle – auch der mitteleuropäischen musikalischen Zentrenbildung schlechthin. Während der Tagung standen u.a. die möglichen Formen der Aneignung des am maximilianischen Hofe breit gepflegten musikalischliturgischen Rituals zum Zwecke politischer Selbstdarstellung, die Organisationsform der kaiserlichen Hofkapelle, die als bedeutendste ihrer Art galt und demzufolge gleichermaßen Attraktion für (italien-)reisende franco-flämische Komponisten wie institutionelles Vorbild für vergleichbare Ensembles war sowie schließlich das Repertoire, das bislang kaum hinreichend erforscht wurde, im Mittelpunkt. Die Veranstaltung fand in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

Prof. Dr. Herman Selderhuis, Apeldoorn
Prof. Dr. Michael Beintker, Münster

17. Juni 2009

*Der öffentliche Calvin. Eine Spurensuche in den Niederlanden und
in ihrem europäischen Kontext*

Die Niederlande gelten als ein calvinistisches Land. Aber stimmt das eigentlich? Und woher kommt diese Idee? Der 500. Geburtstag Calvins war ein willkommener Anlass, sowohl der Geschichte der Beziehungen zwischen Calvin und den Niederlanden als auch den Spuren Calvins in Europa nachzugehen. So kann im Vergleich sichtbar werden, wie der Calvinismus die heutigen Niederlande prägt und was hier und im übrigen Europa vom ursprünglichen Gedankengut Calvins noch lebt. Pfarrer Pieter Roggeband, Ev. Niederländische Kirche in Deutschland, moderierte die anschließende Diskussion. Die Veranstaltung fand in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

*Gemalte Impressionen aus Zeeuws-Vlaanderen
Rolf Busch-Matthiesen zum 75sten Geburtstag*

5. – 30. August 2009

Das Haus der Niederlande zeigte in seiner Sommerausstellung eine Auswahl von Bildern des Münsteraner Kunstmalers Rolf Busch-Matthiesen, der, als Rolf Matthiesen 1934 geboren, 1947 von Kunstmaler Carl Busch adoptiert wurde. Seine erste Ausbildungsstätte war die Werkkunstschule bei Prof. H. Kükkelhaus. Es folgte die Hochschule für bildende Künste Hamburg bei Prof. W. Bunse und Prof. P. Wunderlich sowie die Kunstakademie bei Prof. K. Klapheck. Seit 1961 ist Busch-Matthiesen Mitglied der freien Künstlergemeinschaft Die Schanze, seit vielen Jahren Mitglied des BBK Westfalen e.V. und im Landesausschuss der Deutschen Künstlerhilfe beim Kul-

tusministerium NRW. Von 1965 bis 1997 war er Kunsterzieher an Gymnasien. Im In- und Ausland wurden seine Bilder in Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt. Rolf Busch-Matthiesen lebt und arbeitet in Münster. In 35 Jahren Ferienaufenthalt im niederländischen Zeeuws-Vlaanderen sammelte er die unterschiedlichsten Eindrücke dieser eindrucksvollen Landschaft und brachte diese in verschiedenen Techniken auf die Leinwand oder auf Papier. So entstand ein interessantes und sehr persönliches Bild dieser Region. Die Ausstellung fand im Zunftsaal des Hauses der Niederlande statt.